

Hertha Koenig,  
Der Fluß

Der mit ungeduldigem Schritt  
Talwärts eilte, lebenskühn,  
Über schimmernden Granit,  
Zwischen weichem Farrengrün:

Schleppt sich als ein Bettler schwer  
Über ernstgefuchten Sand,  
Zwischen Steinen rauh vor Glut,  
Tote Gischt in müder Hand.

Vor ihm glänzt das weite Meer –  
Und er muß verschmachtend sehn  
Seinen dürftigen Tribut  
In Verschwendung untergehn.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas* HERTHA KOENIG (\*1884-10-24 – †1976-10-12).

*Arg-383-754 (2007-02-01 11:16:35)*

*Das Gedicht ist erschienen in dem Band "Frühling im Herbst", Gesammelte Gedichte, Verlag Pendragon, Stapenhorststr. 15, D-33615 Bielefeld, F.R.Deutschland, Ruf (0521)69689, Fax (0521)74470. Der Verleger, Herr Günther Butkus, hat mir, Manfred Retzlaff, am 27. Mai 2002 erlaubt, dies Gedicht mit meiner Übersetzung zu veröffentlichen.*